

Auf ein Kölsch in die Altstadt | Neueste Trends im Belgischen Viertel

Mit dem Schiff den Rhein erkunden | Ausgehen im Quartier Latäng



City|Trip Köln

Kirstin Kabasci



EXTRATIPPS

Mehr als ein Hotel:

das Urban Loft ist ein kreativ-kosmopolitischer Treffpunkt | 130

Alles Kölsch:

Kölschkranz und Kölschstange gibt es bei Früh am Dom | 74

Kneipe voller Kuriositäten:

Papa Joe's Biersalon Klimperkasten überrascht mit selbstspielenden Musikinstrumenten und historischen Automaten | 83

Hoch hinauf auf den Dom:

533 Stufen führen zur Aussichtsplattform | 23

Museum der Nachdenklichkeit:

das Kunstmuseum Kolumba | 44

Ein Haus für Schleckermäuler:

Schokobrunnen und Kakaobaum im Schokoladenmuseum | 59

Der Zoo mit dem Geißbock:

ein Besuch beim Maskottchen des 1. FC Köln | 53

Völkerkunde als Themenrundgang:

im Rautenstrauch-Joest-Museum | 41

Rheinauf und rheinab:

eine Schifffahrt auf dem großen Strom | 125

Puppenspiele auf Kölsch:

das Hännischen Theater spielt für Groß und Klein | 85

Campen direkt am Flussufer:

bei Camping Berger am Rhein | 127

 *Blick auf den Rheinpark
und die Silhouette der Stadt* | 65

 **Erlebnissvorschläge
für einen Kurztrip,
Seite 9**

„Nix blieb wie et wor“ – „Et kütt wie et kütt“ ...

Köln hat seine eigene Sprache. Diese zwei kölschen Grundgesetze (s.S.105) drücken Innovationsfreude und Zukunftsoffenheit trefflich aus. Die Domstadt ist vielseitig, schrill, selbstbewusst, selbstverliebt – mitunter sogar größenwahnsinnig. Die Stadt mit Dom ist Kulturmetropole, Medienzentrum, Messestadt, Karnevalshochburg, Brauhausbrennpunkt und Besuchermagnet.

„Nichts bleibt, wie es war“: Wie viele andere Städte wandelt auch Köln sich ständig. In der von Touristen gerne besuchten Altstadt (s.S. 16) vis-à-vis dem Dom **1** und dem historischen Rathaus **5** entsteht Neues und Großes. Im Fokus steht die Aufarbeitung, Bewahrung und Neupräsentation der über zweitausendjährigen Stadt- und Kulturgeschichte.

„Es kommt, wie es kommt“: Insbesondere in der dicht besiedelten und in Rheinnähe liegenden Altstadt gestalten sich Großbauprojekte schwierig und sind gekennzeichnet durch Bauverzögerungen und Kostenexplosionen.

Hier einige für Besucher interessante Neuerungen:

Auf und unter (!) dem Rathausplatz entsteht derzeit das MiQua, das „Museum im Quartier“ (s.S.29). Besucher können hier voraussichtlich ab 2025 die Stadtgeschichte erkunden: vom römischen über das jüdisch-mittelalterliche und frühneuzeitliche bis zum heutigen Köln. Unterirdisch wird das MiQua einzigartige archäologische Relikte an ihren tatsächlichen Fundorten präsentieren, oberirdisch entsteht ein Museum der jüdischen Kultur.

Gegenüber dem Dom soll das groß angelegte Neubauprojekt „His-

torische Mitte“ (s.S.109) zukünftig das Römisch-Germanische Museum **3** und das Stadtmuseum beherbergen. Für die mehrjährige Übergangszeit hat sich das Römisch-Germanische Museum mit einer kleinen, aber feinen Ausstellung im Belgischen Haus eingerichtet (s.S.69). Eine innovative Ausstellung des Stadtmuseums wird ab Herbst 2023 zeitweise im ehemaligen Kaufhaus Sauer in Szene gesetzt (s.S.68).

Eine Vielzahl an baulichen Veränderungen und räumlichen Aufwertungen vereint sich städtisch initiiert als Via Culturalis (s.S.109). Im Herzen der Altstadt, zwischen dem Dom und der romanischen Kirche St. Maria im Kapitol **7**, sollen bedeutende Geschichtsschauplätze und Kulturbauten nach und nach diesen Kultur- und Erlebnispfad formieren und Zeitspuren begreifbar machen.

Viel Spaß beim Entdecken von Kölns Kulturneuheiten!

Die Autorin

„Et kütt wie et kütt“: Kirstin Kabasci ist waschechter „Immi“ – also ein Immigrant in ihrer Wahlheimat Köln. Aus einer Studienstadt wurde ein Lebensmittelpunkt. Über zwei Jahrzehnte hat sie den tagtäglichen Domblick und das Veedelsleben in Nippes genossen – wenn sie nicht als Reisebuchautorin oder Reiselustige in fernen Ländern unterwegs war.

„Nix blieb wie et wor“: Inzwischen ist sie ins Grüne gezogen. Mit diesem Städteführer möchte sie ihren Lesern die Rheinmetropole vorstellen und die kölsche Lebensart ans Herz legen.

Inhalt

- 1 „Nix blieb wie et wor“ –
„Et kütt wie et kütt“ ...
1 Die Autorin

7 Köln entdecken

- 8 Willkommen in Köln
9 Kurztrip nach Köln
10 *Dat jidet nur in Kölle*
13 **Stadtspaziergang**

16 Altstadt

16 Kulturviertel

- 17 **1** Hoher Dom
zu Köln ★★★ [H7]
24 *Praktische Infos zum Dom*
26 **2** Kirche St. Andreas ★★★ [H7]
26 **3** Römisch-Germanisches
Museum ★★ [H7]
27 **4** Museum Ludwig ★★★ [H7]
28 **5** Historisches Rathaus ★ [H7]
29 *Im MiQua soll Stadtgeschichte
erlebbar werden*
30 *Kölns jüdische Gemeinde*
31 **6** Wallraf-Richartz-Museum &
Fondation Corboud ★★★ [H8]
32 **7** Kirche St. Maria im Kapitol ★★ [H8]

33 Martinsviertel

- 34 *Riesen-Reibach für Köln: das Stapelrecht*
34 **8** Kirche Groß St. Martin ★★ [I7]
35 *Kölner Kultfiguren*
36 **9** Frankenwerft, Rheingarten, Am Bollwerk ★★ [I7]
36 **10** Fischmarkt ★★ [I7]
37 **11** Alter Markt ★★ [H7]
38 **12** Heumarkt ★★ [H8]

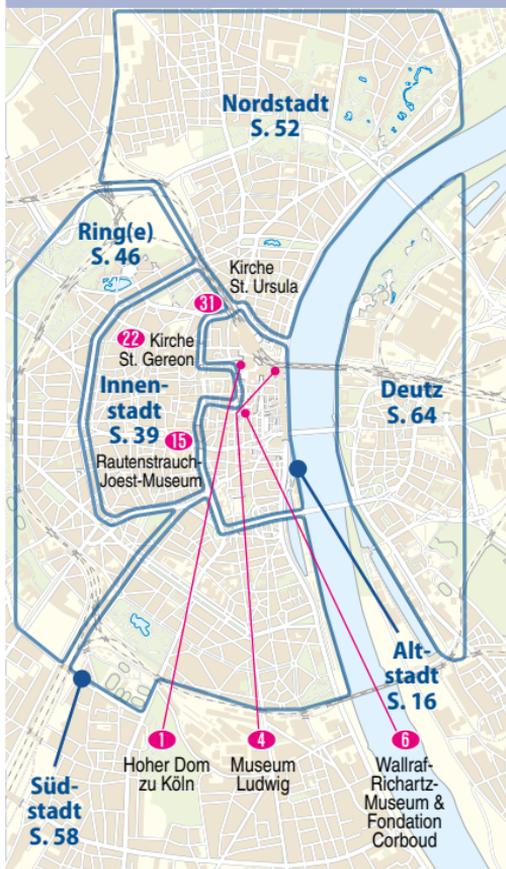
39 Innenstadt

39 Rund um den Neumarkt

- 40 **13** Schildergasse / Hohe Straße ★★ [H8]
40 **14** Kirche St. Aposteln ★★ [F8]
41 **15** Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt ★★★ [G8]
42 **16** Museum Schnütgen in der Kirche St. Cäcilien ★★ [G8]

42 Rund um den Appellhofplatz

- 43 *Relikte römischer Stadtbefestigung*



- 44 **17** NS-Dokumentationszentrum im EL-DE-Haus ★ [G7]
 44 **18** Kunstmuseum Kolumba ★★ [H7]
 45 **19** Breite Straße ★ [G7]
 45 **20** MAKK – Museum für Angewandte Kunst Köln ★ [H7]

46 Ring(e)

47 *Relikte der mittelalterlichen Stadtbefestigung*

- 48 **21** Friesenviertel ★★ [F7]
 48 **22** Kirche St. Gereon ★★★★★ [F6]
 49 *Der heilige Gereon:
 vom Befehlsverweigerer zum Stadtpatron*
 50 **23** Belgisches Viertel ★★ [E7]
 50 **24** Rudolfplatz und Hahnenor ★ [F8]
 51 **25** Univiertel ★ [E9]

52 Nordstadt

- 52 **26** Konrad-Adenauer-Ufer ★★ 🦋 [I5]
 53 **27** Kirche St. Kunibert ★★ [I5]
 53 **28** Zoo und Aquarium ★★ 🦋 [J3]
 54 **29** Flora und Botanischer
 Garten ★ 🦋 [J2]
 54 **30** Eigelsteinviertel
 und Eigelsteintor ★★ [H5]
 55 **31** Kirche St. Ursula ★★★★★ [H6]
 56 *Die Legende der heiligen Ursula*
 57 **32** Agnesviertel ★★ [H4]
 57 **33** Fort X ★ 🦋 [I3]
 58 **34** Nippes ★★ [H2]

58 Südstadt

- 58 **35** Kirche St. Maria Lyskirchen ★★ [I9]
 59 **36** Schokoladenmuseum ★★ [I9]
 60 **37** Rheinauhafen ★★ [I9]
 61 **38** Kirche St. Pantaleon ★★ [G9]
 61 **39** Kirche St. Georg ★ [H9]
 62 **40** Severinsviertel
 und Severinstor ★★ [H10]
 62 **41** Kirche St. Severin ★★ [H11]
 63 **42** Fort I ★ 🦋 [I12]
 63 **43** Volksgarten ★★ 🦋 [F11]

64 Deutz

- 65 **44** Rheinboulevard ★★ 🦋 [J7]
 65 **45** Aussichtsplattform
 Köln Triangle ★ [J7]
 65 **46** Deutzer Freiheit ★ [J8]
 66 *Ausflug auf die Rheinwiesen 🦋*

Cleveres Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten sind im Text und im Kartenmaterial mit derselben **magentafarbenen ovalen Nummer** **1** markiert. Alle anderen Lokalitäten wie Geschäfte, Restaurants usw. tragen ein **Symbol und eine fortlaufende rote Nummer** (**1**). Die Liste aller Orte und die Zeichenerklärung befinden sich im Anhang.

🦋 Der Schmetterling ...

... zeigt an, wo man Angebote im Bereich des nachhaltigen Tourismus bzw. viel Natur findet.

Bewertung der Sehenswürdigkeiten

- ★★★★ nicht verpassen
 ★★★ besonders sehenswert
 ★ wichtig für speziell
 interessierte Besucher

Planquadrat im Kartenmaterial

[A1] Orte ohne diese Angabe liegen außerhalb unserer Karten. Ihre Lage kann aber wie die aller Ortsmarken mithilfe der begleitenden Web-App angezeigt werden (s. Anhang).

Vorwahlen

- für Deutschland: 0049
 ➤ Köln: 0221

Updates zum Buch

www.reise-know-how.de/citytrip/
 koeln23

67 Köln erleben

- 68 Köln für Kunst- und Museumsfreunde
- 72 Köln für Genießer
- 75 *Kölsch essen*
- 80 Köln am Abend
- 81 *Kölsch trinken*
- 86 Köln zum Stöbern und Shoppen
- 91 Köln zum Durchatmen
- 92 Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

95 Köln verstehen

- 96 Köln – ein Porträt
- 97 Von den Anfängen bis zur Gegenwart
- 98 *Herrgotts Winkel: Kölns romanische Kirchen*
- 104 Leben in der Stadt
- 105 *Kölsches Grundgesetz*
- 109 2000 Jahre Stadt- und Lebensgeschichte(n)

111 Praktische Reisetipps

- 112 An- und Rückreise
- 113 Autofahren
- 114 Barrierefreies Reisen
- 115 *Köln preiswert*
- 115 Geldfragen
- 116 Informationsquellen
- 117 *Meine Literaturtipps*
- 118 Internet
- 118 LGBT+
- 120 Medizinische Versorgung
- 120 Mit Kindern unterwegs
- 122 Notfälle, Post, Radfahren
- 124 Sicherheit
- 124 Stadttouren
- 127 Unterkunft
- 130 Verkehrsmittel
- 132 Wetter und Reisezeit

133 Anhang

- 134 Register
- 137 Impressum
- 139 *Köln mit PC, Smartphone & Co.*
- 140 Liste der Karteneinträge
- 143 Zeichenerklärung
- 144 Karte: Köln, Ausschnitt Zentrum



Kölsche Lebensart in den Farben der Moderne



Museum
Raffael Becker

Gleueler Straße 373a 50935 Köln KVB: Deckstein (Bus 146)
Mo-Do, Sa-So 11-17 Uhr www.museum-raffael-becker.de

NICHT VERPASSEN!

1 Hoher Dom zu Köln [H7]

Das Wahrzeichen Kölns – der Dom – ist eine der weltgrößten Kathedralen im gotischen Baustil. Er zählt zu den beliebtesten und meistfotografierten Touristenzielen Deutschlands. Von unterirdischen Ausgrabungen bis zur Spitze des Südturms kann man sich den Dom ansehen. Besondere Kostbarkeiten birgt die Schatzkammer – auch hier sind Besucher willkommen (s. S. 17).

4 Museum Ludwig [H7]

Dieses renommierte Museum zeigt herausragende moderne Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Auch die drittgrößte Picasso-Sammlung der Welt findet sich unter dem Flusswellen-Dach direkt am Rhein (s. S. 27).

6 Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud [H8]

Das Museum zählt zu den bedeutendsten Gemäldegalerien Deutschlands und zeigt abendländisch-klassische Kunst. Verschiedene Kunstepochen kommen in modernem Ambiente brillant zur Geltung (s. S. 31).

15 Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt [G8]

Das Völkerkundemuseum bietet ein innovatives Ausstellungskonzept in moderner Architektur: Hier sind kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede nach Themen gegliedert und interaktiv erfahrbar (s. S. 41).

22 Kirche St. Gereon [F6]

In dem romanischen, kuppelgekrönten Zehneckbau vereinen sich spätantike, romanische und gotische Baustile. Der legendenumwobene St. Gereon wurde zu Beginn der Christenzeit als Märtyrer verehrt und avancierte zum Stadtpatron von Köln (s. S. 48).

31 Kirche St. Ursula [H6]

Die romanische Emporenbasilika mit Bebekammer und ausgestellttem Kirchenschatz entstand zu Ehren der heiligen Ursula, die der Legende nach einen blutigen Märtyrertod gestorben sein soll und Kölns weiblicher Schutzpatron ist (s. S. 55).





KÖLN ENTDECKEN



110km Abb.: kk

Willkommen in Köln

Köln gleicht mehr einem Millionen-dorf als einer Metropole. Geographisch gliedert es sich in neun Stadtbezirke und 86 Stadtteile, doch was die Stadt prägt, sind ihre „Veedel“.

Es wäre nicht korrekt, dieses kölsche Wort einfach mit „Stadtteil“ zu übersetzen, denn ein Veedel ist ein eigener Mikrokosmos mit eigener Geschichte, eigener Lebensart, liebenswerten und schrulligen Seiten. In den Veedeln findet das Kölner Alltagsleben statt. Wenn man wissen möchte, was Köln tatsächlich ausmacht, dann sollte man sich überregional bekannte Veedel-Klassiker wie z. B. das Severinsviertel **40**, Nippes **34**, den Eigelstein **30**, das Agnesvier-

tel **32**, das Belgische Viertel **23** oder das Friesenviertel **21** ansehen und ihre Vielfalt entdecken. Da es keine exakte Grenzziehung zwischen den Veedeln gibt, kann so manches dieser „gefühlten Gebiete“ mehrere Namen tragen. Sie lassen sich schwer in die bürokratische Raster der Stadtverwaltung einpassen und auch auf Straßenschildern und in Stadtplänen sind sie nicht verzeichnet. Gebiete wie das Kunibertsviertel, das Georgsviertel, das Pantaleonsviertel, das Mauritiusviertel, das Cäcilienviertel oder das Kapitolviertel können wohl nur Kölner lokalisieren. Touristen wohlbekannt ist das Martinsviertel, ein Schmuckstück der Altstadt. Ein Rundgang dort wird im nächsten Abschnitt beschrieben.

Köln besteht für viele Kölner nur aus den **linksrheinischen Gebieten**, denn nach Ansicht vieler ist der Rhein eine Grenze, eine Art Kölner Mauer. Hüben – im Westen – wohnen die Glücklichen, die Wohlhabenden, die „echten“ Kölner. Drüben – **im Rechtsrheinischen** – gibt es angeblich keine Kultur und nichts zum Ein-

☞ Tausende „Liebesschlösser“ zieren die Hohenzollernbrücke [17]

☞ Vorseite: Die bunten Giebelhäuser am Fischmarkt **10** werden vom Turm der Kirche St. Martin **8** überragt

kaufen, dort „fängt Sibirien an“. Das sollte man aber nicht allzu ernst nehmen: Es gehört zum kölnischen Humor und somit zum Brauchtum, die östliche Stadthälfte zu verballhornen.

➤ www.koelner-stadtteile.de,
www.koeln.de/veedel

Kurztrip nach Köln

Köln bietet etliche Komponenten mit K wie Kultur, Kunst, Konsum, Karneval, Kneipen und Kirchen (samt Knochen, sprich Reliquien), aber auch noch viel mehr. Einiges ist kölsch und einzigartig – anderes typisch für eine Metropole.

Hier sollen **Vorschläge** für einen zweitägigen Besuch mit Dom und Altstadt am ersten Tag sowie eine Auswahl weiterer Highlights am zweiten Tag gemacht werden. Alle vorgestellten Museen haben am Wochenende geöffnet, Kirchenbesichtigungen sind während der Gottesdienste – also insbesondere sonntagsmorgens – nicht möglich.

Tag 1: Die Altstadt

Am ersten Tag sollte man sich den Dom und die Altstadt ansehen. Letztere ist voller Sehenswürdigkeiten, die man nach seinen eigenen Interessen auswählen kann. Das Areal ist überschaubar und weite Teile sind verkehrsberuhigt, daher kann man sich gut zu Fuß bewegen. Der Abend kann zum Beispiel gemütlich in einem kölschen Brauhaus ausklingen.

Er ist alles überragend und man sollte ihn unbedingt gesehen haben: Der **Hohe Dom zu Köln** ❶ ist das Wahrzeichen der Stadt und eine der beliebtesten Sehenswürdigkeiten der Deutschen – über sechs Millionen

Besucher besichtigen die gigantische gotische Kathedrale Jahr für Jahr. Für die vielen Details im Inneren sollte man sich Zeit nehmen. Die **Dom-schatzkammer** birgt wertvolle Sakralschätze und der Untergrund offenbart das mächtige Fundament und geschichtsträchtige Funde, die bis zur Römerzeit zurückdatierbar sind. Man sollte die Mühe nicht scheuen und über die Treppen den **Südturm** erklimmen, denn der Ausblick über die Altstadt und Köln ist einmalig! Auch sollte man einmal **um den Dom herumgehen** und die Augen für die verspielten Details offen halten, die einem zuerst vielleicht gar nicht aufgefallen sind (s.S. 25).

Nach der Besichtigung des Doms bietet sich ein Besuch der **Altstadt** an. Wer zunächst einen Überblick bekommen und ein wenig bummeln möchte, dem sei der **Altstadtpaziergang** (s.S. 13) empfohlen. Er bietet einen Überblick über die zentralen Sehenswürdigkeiten, versteckte Plätze und Möglichkeiten zum Einkehren und Flanieren und ist auch im beiliegenden Faltplan eingezeichnet.

Für diejenigen, die die Altstadt lieber vollständig auf eigene Faust erkunden wollen, soll im Folgenden eine **thematische Vorstellung** der dortigen Besuchungsmöglichkeiten gegeben werden.

Kölns Altstadt birgt Zeugen der rund 2000-jährigen Stadtgeschichte, denn damals siedelten sich dort die Römer an und gründeten „Colonia“. Um den Dom herum bekunden Überreste des **römischen Nordtores** (s.S. 25) und der **römischen Stadtmauer** (s.S. 23) diese Anfänge. Im **Römisch-Germanischen Museum** ❷ kann man sich über diese Epoche informieren. Eigentlich ist der gesamte Boden der Altstadt voller Römerrelik-

Dat jidet nur in Kölle

- Kölner Dom 1**: die größte gotische Kathedrale der Welt!
- Kölsch sprechen**: Dialekt der fein verpackten Derbheiten (s. S. 106)
- Kölsch essen**: Halve Hahn, Flönz met Öllig, Himmel un Äad machen neuierig (s. S. 75).
- Kölsch trinken**: Helles obergäriges Vollbier wird in schlanken Stangen serviert (s. S. 81).
- Kölsch duften**: Das Kölnisch Wasser hat Weltruhm erlangt (s. S. 44 und S. 32).
- Kölner Karneval**: Millionen schunkeln und schmettern „Kölle alaaf“ (s. S. 107).
- Kallendresser**: Eine blanke Kehrseite gilt den Stadtoberen (s. S. 38).
- Bermudadreieck**: Hier ballt sich das LGBT-Leben (s. S. 119).
- Goldene Kammer**: Lächelnde Mädchenbüsten bergen Knochenreliquien (s. S. 56).
- Heilige Drei Könige**: Geraubte Gebeine ließen Köln zur heiligen Stadt avancieren (s. S. 21).
- Kirchenhostel**: Übernachten im Pathpoint, einem früheren Gotteshaus (s. S. 129)
- Freitreppe XXL**: Der Deutzer Rheinboulevard 44 bietet die längste Sitzgelegenheit Europas.

te, viele davon werden zukünftig – an Original-Fundorten – im einzigartigen **Museum MiQua** zu besichtigen sein (s. S. 29).

Wem der Sinn mehr nach der Erkundung des Mittelalters steht, der kann sich eine der großen **romanischen Kirchen** (oder mehrere) ansehen. Köln birgt 12 solcher Kleinode (s. S. 98). Sie stellen einen beson-



143kn Abb.: kk

deren, aber leider schnell zu übersehenen bau- und kunstgeschichtlichen Schatz dar. In der Altstadt befinden sich **St. Andreas 2**, **Groß St. Martin 8**, **St. Maria Lyskirchen 35** und **St. Maria im Kapitol 7**.

An Museen findet sich neben dem Römisch-Germanischen z. B. auch das **Museum Ludwig 4**, das moderne Kunst vom Feinsten zeigt. Kunstfreunde werden auch von der Ausstellung des **Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud 6** im Martinsviertel begeistert sein. Ein Museum der besonderen Art ist das **Duftmuseum im Farina-Haus** (s. S. 32). Im Rahmen einer Führung kann man diese älteste Parfümfabrik der Welt besichtigen – klar, dass hier Original Kölnisch Wasser destilliert wurde. Schleckermäuler und Sportbegeisterte finden „ihre“ Museen in der Altstadt-Süd am Rheinufer: das **Schokoladenmuseum 36**

☒ *Altstadtgasse im Martinsviertel* (s. S. 33)

und das **Deutsche Sport und Olympia Museum** (s. S. 68).

Apropos Rheinufer: Auch das sollte man gesehen haben, denn entlang eines Altstadtufer-Fußwegs kann man prima flanieren oder am **Fischmarkt 10** bzw. an der **Frankenwerft 9** pausieren – immer mit Panoramablick auf den Fluss und auf schmale bunte Giebelhäuser. Restaurants und Cafés haben hier im Sommer Außentische und ein Stück vom Ufer entfernt finden sich auch um die beiden einstigen Marktplätze **Heumarkt 12** und **Alter Markt 11** etliche Gastronomiebetriebe und pittoreske Fassaden. Allerdings ist hier meist viel Betrieb – insbesondere bei schönem Wetter tummeln sich hier Touristen aus allen möglichen Ländern.

Quirilig geht es auch in der hiesigen Fußgängerzone, der **Hohen Straße 13**, zu, die parallel zum Rhein verläuft. Beschaulicher ist es auf dem **Rote-Funken-Plätzchen** (zwischen Buttermarkt und Auf dem Rotherberg), dem **Ostermannplatz [H/17]**, dem **Eisenmarkt [18]** sowie dem Platz vor Groß St. Martin **8**.

Wer möchte, kann auch gut eine **Schiffstour auf dem Rhein** (s. S. 125) in seine Altstadtbesichtigung integrieren – in den Sommermonaten starten täglich etliche Panoramarundfahrten. Die meisten führen flussaufwärts bis Rodenkirchen oder auch den Rhein abwärts bis nach Mülheim. Es bieten sich erstklassige Köln-Ansichten!

Den Altstadtbesuch kann man bestens mit einer **Einkehr in einem kölschen Brauhaus** ausklingen lassen. Hier gibt es Kölsch zum Trinken, zum

☒ *Ausflugsschiff an der Hohenzollernbrücke [17]*

091kn Abb. 7 kk



Essen und gesprochen wird – natürlich – auch Kölsch. Kölsche Brauhäuser gibt es etliche (s. S. 73).

Tag 2: Die Innenstadt und ein „Veedel“

Auch am zweiten Tag bietet Köln jede Menge Highlights, sodass einem keinesfalls langweilig wird. Heute stehen die Innenstadt und der Besuch eines kölschen Veedels – eines „Viertels“ – auf dem Plan.

Startpunkt für die Tour durch die Innenstadt ist der **Neumarkt [G8]** (Haltestelle: Neumarkt). An diesem verkehrsumströmten Platz treffen Kommerz und Kultur aufeinander – außer sonntags, denn da haben Geschäfte und Einkaufspassagen geschlossen. Kultur bietet der unübersehbar riesige, konsequent kubische Komplex des Kulturquartiers. Er beherbergt drei Museen und bietet dem Besucher somit Auswahl. Beim **Rautenstrauch-Joest-Museum 15** handelt

es sich um ein innovativ gestaltetes Völkerkundemuseum. Hier kann man entlang dem Themenparcours „Der Mensch in seinen Welten“ auf kulturelle Entdeckungsreise gehen und sehen, wie Menschen zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Erdteilen ihr Leben gestalten. Das Kulturquartier führt einen jedoch nicht nur in ferne Welten, sondern auch in vergangene Zeiten: Das **Museum Schnütgen** in der angrenzenden romanischen Kirche St. Cäcilien **16** bietet eine Zeitreise ins Mittelalter. Ein kleiner Teil der Ausstellung wird im neomodischen Kulturkoloss präsentiert, der Großteil befindet sich aber im Innenraum der dreischiffigen Pfeilerbasilika. Eindrucksvoll verschmilzt mittelalterliche Sakralkunst mit dem Kirchenraum.

„Nord oder Süd?“, so lautet die Frage nach dieser Stippvisite der City. Im Norden Kölns kann man sich nun das Viertel rund um den Eigelstein ansehen – oder im Süden das Severinsviertel besuchen. Echt „kölsche Veedel“ sind beide und sie bieten auch ähnliche Sehenswürdigkeiten sowie Restaurants, Imbisse, Kneipen, Kioske und Geschäfte aller Art – viele sind inhaberbetrieben. Einmal dort angekommen, kann man jedes Viertel zu Fuß erkunden.

Variante Eigelsteinviertel (Haltestelle: Breslauer Platz/Hbf oder Ebertplatz): Der **Eigelstein 30** ist eine als Fußgängerzone und Fahrradstraße gestaltete Einkaufsmeile zwischen dem Breslauer Platz und dem Ebertplatz. Schon die Römer nutzten diese Trasse als Fernstraße nach Norden. Beim Spaziergang durch das Viertel offenbart sich dessen kölsch-kosmopolitischer Charme. Wer zunächst gerne Mittag essen möchte bzw. nach der Veedelerkundung zu

Abend essen, kann dies z. B. in einem kölschen Brauhaus wie Em Kölsche Boor (s. S. 55) tun. Außerdem stehen am Eigelstein diverse Imbisse zur Verfügung. Die **Eigelsteintorburg**, die dem Viertel seinen Namen gibt, ist ein Zeuge des Mittelalters. Wer allerdings eher an der Erkundung romanischer Kirchen interessiert ist, der kann sich **St. Ursula 31** ansehen, die sich nahe dem südlichen Ende des Eigelstein befindet. Interessant sind nicht nur die Geschichte und die Architektur der Emporenbasilika, sondern auch die barocke Gebeinkammer, die sogenannte „Goldene Kammer“.

Variante Severinsviertel (Haltestelle: Severinstr. oder Chlodwigplatz): Das **Severinsviertel 40** wird auf Kölsch „Vringsveedel“ genannt und gilt als eine Art kölsches Vorzeigeveedel. Seine Lebensader ist die Severinstraße, wie der Eigelstein eine Einkaufsstraße. Die Römer zogen ihrem Verlauf folgend nach Süden. Wer gerne einkehren möchte, kann dies auch hier in einem kölschen Brauhaus tun. Zur Auswahl steht z. B. Früh em Veedel (s. S. 63). Wer nicht-kölsche Speisen bevorzugt, der kann einen der Imbisse entlang der Severinstraße wählen. Die **Severinstorburg**, nach der das Viertel benannt wurde, gewährte einst Einlass ins mittelalterliche Köln. Nur wenig weiter nördlich steht die romanische Kirche **St. Severin 41**, die eine bewegte Baugeschichte vorweisen kann – die Ausgrabungsfunde in ihrem Keller zeugen davon. Es lohnt sich, beim Besuch des Viertels von der Severinstraße abzubiegen und die drum herum gelegenen Straßen zu erkunden.

☞ *Zum Bummeln bestens geeignet: das Altstadt-Rheinufer*

Stadtpaziergang

Kölns touristische Schokoladenseite ist die **Altstadt**. Hierhin kommen Besucher aus aller Welt und hier kann man – vom Durchgangsverkehr verschont – prima bummeln gehen. Zwei ineinander übergehende Areale charakterisieren die Altstadt: An das Rheinufer schmiegt sich das **Martinsviertel** (s.S. 33), benannt nach der romanischen Kirche **Groß St. Martin** **8**, deren markant-mächtiger Vierrungsturm weithin sichtbar ist. Das **Kulturviertel** (s.S. 16) beschreibt ein daran anschließendes, kulturhistorisch bedeutsames Areal entlang einer vom **Dom** **1** nach Süden verlaufenden Achse. Diese entspricht dem Kulturpfad **Via Culturalis** (s.S. 109), einem städtischen Projekt zur Vergewärtigung der kulturellen Schätze. Der im Folgenden beschriebene Spaziergang führt durch beide Altstadt-Mikrokosmen. Der Weg geht an vielen touristischen Highlights vorbei und zeigt auch Kölns viel fotografierte Bilderbuch-Schauseite am Rhein. Bei der Fülle an möglichen Sightseeingstopps – und je nach Länge der Kaffee- oder Kölschpausen – lässt sich bei diesem Spaziergang ein Vor- oder Nachmittag gut füllen.

Routenverlauf im Stadtplan

Der hier beschriebene Spaziergang ist mit einer farbigen Linie im Stadtplan eingezeichnet.

Als **Ausgangs- und Endpunkt** des 2,2 km langen Rundgangs ist der **Dom** **1** unverfehlbar. Der Hauptbahnhof liegt nebenan und bietet beste Anreisemöglichkeiten, denn auch die Stadtbahn hält hier. Wer noch Informationen benötigt, findet Infostellen von KölnTourismus (s.S. 116) und Domforum (s.S. 24) direkt gegenüber vom Dom-Haupteingang, und wer möchte, kann vor oder nach dem Altstadtspaziergang das gotische Gotteshaus oder die Domschatzkammer besichtigen oder den Südturm erklimmen und die Aussicht auf die Stadt genießen (exakt 101 Höhenmeter).

Der Stadtpaziergang beginnt im Norden des Doms **1**. Vom Bahnhofsvorplatz [H6] führt eine große Freitreppe zum Dom hinauf, die gerne als Sitzgelegenheit und Treffpunkt genutzt wird. Oben findet sich der Eingang zur **Domschatzkammer** (s.S. 25), in der bedeutsame Stücke des Domschatzes ausgestellt

128kn Abb.: kk

